



Die „neue Weiterbildungs- Ordnung“ – Was ist NEU!?

Die Bundesärztekammer wurde 2010 in Dresden durch den Deutschen Ärztetag beauftragt, eine Novellierung der Weiterbildungsordnung (WBO) zu entwickeln. Ziel ist eine grundlegende, erstmals kompetenzbasierte Neuausrichtung der Weiterbildung, die sich an den vielfältigen Anforderungen der abzubildenden Fächer orientiert.

Dr. Ulrike Beiteke

■ An dem Abstimmungsprozess beteiligt werden die Fachgesellschaften, Berufsverbände, Dachverbände und andere ärztliche Organisationen, welche die Neuausrichtungen und Änderungsanforderungen ihrer Fächer in einem Abstimmungsprozess beschreiben und diskutieren können. Zum Austausch dieser Informationen und Meinungen ist über die Bundesärztekammer die internetbasierte Plattform „Wiki-BÄK“ erstellt worden.

Die aktuelle gültige Weiterbildungsordnung, die am 29.11.2014 in Kraft getreten ist, beinhaltet drei Abschnitte: den Paragrafenteil (A) sowie die Abschnitte B und C, die derzeit die allgemeinen fachlichen Inhalte abbilden. Der Abschnitt B dokumentiert die Gebiete (z. B. Innere Medizin) sowie die Facharzt- und Schwerpunktkompetenzen (z. B. Kardiologie, Gastroenterologie). Jeweils unter Berücksichtigung gebietsspezifischer Ausprägungen ist dort der erforderliche

Erwerb von Kenntnissen, Erfahrungen und Fertigkeiten nachzulesen.

Überarbeitung ist notwendig

Die in den letzten Jahren durch die Landesärztekammern in den Kliniken durchgeführten Evaluationen der Weiterbildung haben gezeigt, dass „die essenziellen Anforderungen an eine gute Weiterbildung nur formal umgesetzt werden“¹. So werden Weiterbildungscurricula nicht regelhaft an die Weiterbildungsassistenten weitergegeben, und Jahresgespräche zum Verlauf der Ausbildung erfolgen nur für eine Minderheit der Kollegen und Kolleginnen.

Darüber hinaus hat sich in den letzten 15 Jahren die medizinische Versorgungslandschaft verändert. Es werden neben der klinischen Ausbildung Weiterbildungsinhalte vermehrt ambulant in Praxen vermittelt, und innerhalb der Kliniken führt die zunehmende fachliche Spezialisierung

”

Die medizinische Versorgungslandschaft hat sich in den letzten 15 Jahren verändert.

WBO aktuell

- Es wird dokumentiert, WAS und WIEVIEL gemacht wurde (Richtzahlen)
- Qualifikationsvermerk „Facharztstufe“

Inhalt der WB bisher:
Richtlinien

WBO künftig

- Definierte Weiterbildungsblöcke als Summe von Einzelkompetenzen
- Flexible Anhaltzahlen, keine Mindestzahlen
- In der Summe echter Inhalte Facharztkompetenz

Inhalt der WB jetzt:
Modellbuch

Der Weg zur kompetenzbasierten Weiterbildung

dazu, dass es immer schwieriger wird, die Weiterbildungsordnung nur an den vorgegebenen Facharztzeiten auszurichten. Die neue Weiterbildungsordnung sieht daher vor, in der Facharztausbildung verschiedene Kompetenzebenen (1-4) zu definieren.

Kompetenzbasierte Weiterbildung

Die Kompetenzebene 1 (A) stellt die fachlichen Grundlagen dar, die bereits mit erfolgreich absolviertem Studium erworben wurden und die nicht Gegenstand der Kompetenzbeschreibung in der Weiterbildung sind.

Kompetenzstufen der Facharztweiterbildung

A	Theoretische Kenntnisse und deren Wiedergabe
B	Demonstration (Beobachtet die Durchführung von Fertigkeiten)
C	Praktische Durchführung unter Supervision
D	Routinierte Durchführung

In der Kompetenzebene 2 (B) werden eingehende Kenntnisse in Bezug auf die Prävention, Früherkennung, Symptomerkennung, Diagnostik und Differenzialdiagnostik, konservative und operative Behandlungen, Nachsorge und Rehabilitation der wesentlichen Krankheitsbilder bzw. Handlungsfelder des Kompetenzblocks beschrieben. Der Kompetenzblock dokumentiert die Systematik des jeweiligen Fachs.

Mit der Kompetenzebene 3 (C) hat der Arzt bzw. die Ärztin in der Weiterbildung fachspezifische Erfahrungen gesammelt, die ihn bzw. sie in die Lage versetzen, medizinische Methoden und Maßnahmen bei den wesentlichen Krankheitsbildern und Handlungsfeldern des jeweiligen Kompetenzblocks anzuwenden.

Darüber hinausgehende erworbene Kenntnisse, Erfahrungen und Fähigkeiten in Bezug auf konservative und operative Untersuchungs- und Behandlungsverfahren der wesentlichen Krankheitsbilder und Handlungsfelder des Kompetenzblocks, die selbstständig und routinemäßig durchgeführt werden, beschreibt die Kompetenzebene 4 (D).

Die Begriffsbestimmungen für die WBO werden zukünftig als Anhang in einem Glossar aufgeführt. Dies dient der Vereinheitlichung und ggf. Arbeitdefinition der verwendeten Begriffe, wie z. B. Untersuchung, Diagnostik, (Mit-) Behandlung etc.

Dokumentation des Weiterbildungsverlaufs

Der Arzt bzw. die Ärztin erhält einen strukturierten Weiterbildungsplan, der den Weiterbildungsverlauf an der Weiterbildungsstätte des Befugten dokumentiert. Der Ausbildungsfortschritt wird durch die Weiterzubildenden im Logbuch jährlich selbstständig dokumentiert. Neben der erleichterten Übersicht und Planung des WB-Verlaufes dient dies auch der Unterstützung von Mobilität z. B. beim Wechsel der Ausbildungsstätte in einen anderen Kammerbezirk oder in den ambulanten Bereich.

Modulare Struktur

Die neue Facharztausbildung sieht eine modulare Struktur mit stets gleichen Inhalten und Anforderungen vor, die flexible und somit vereinfacht auch berufsbegleitende Abschlüsse ermöglicht. Die kompetenzbasierte Weiterbildungsordnung wird also künftig nicht mehr eine Richtzahldokumentation mit dem Qualifikationsvermerk „Facharztstufe“ enthalten, sondern beschreibt definierte Einzelkompetenzen, die in der Summe die Facharztkompetenz erfüllen. Es werden im Wesentlichen flexible Anhaltszahlen, keine Mindestzahlen angegeben. Sie sollen nur bestätigend, als zusätzliche Plausibilisierung der Kompetenz des Absolventen, dienen.

Die nächste Sachstandsdebatte und Information zur Abstimmungssituation des Abschnitts B (Facharzt- und Schwerpunktkompetenz) in Wiki-BÄK wird auf dem 120. Deutschen Ärztetag 2017 in Freiburg erwartet. Geplant ist, die neue Weiterbildungsordnung möglichst im Jahre 2018 zur Abstimmung vorzulegen. ■

1. Interview F. Bathmann, Vorsitzender der Weiterbildungs-gremien der BÄK, Dt. Ärzteblatt 2015; 112(21-22)



Das in der neuen WBO zu verankernde **Modellbuch** enthält eine ausführliche Kompetenzbeschreibung der Inhalte, anstelle von Richtlinien mit Richtzahlen. Das begleitende **Glossar** liefert eine genaue Definition der verwendeten Begriffe.